



Virtual First: Kit für mehr Kommunikation

Tools 101

Beenden Sie schlechte Angewohnheiten durch ein paar entscheidende Veränderungen der Denkweise.

Zu viele Tools → genau die Tools, die Sie brauchen

Versuchen Sie, für jede Toolart ein Tool auszuwählen, das Sie für einen bestimmten Zweck verwenden. Wenn Sie beispielsweise aktuell sowohl Google Chat als auch Slack nutzen, versuchen Sie, sich für eines davon zu entscheiden, bei dem alle bleiben. Das hilft Ihrem Team, sich zu fokussieren und im Umgang mit den Tools, auf die Sie sich geeinigt haben, Kompetenz aufzubauen.

Tools überall → alles an einem Ort

Speichern Sie Ihre Tools, wenn möglich, zentral an einem einzigen, leicht zugänglichen Ort. (Noch besser: Integrieren Sie sie in ein Single Sign-On-Tool wie Okta.) Alles an einem Ort zu haben, reduziert die „Anlaufzeit“ bei Projekten sowie sinnloses Wechseln des Kontexts.

Stillschweigende Regeln → absichtsvolle Tools-Gewohnheiten

Fordern Sie Ihr Team auf, sich ausdrücklich darauf zu einigen, welche Tools Sie verwenden und wie Sie sie verwenden, anstatt sich von Benachrichtigungstönen das Verhalten diktieren zu lassen. (Ein Beispiel: Wir verwenden Slack, versenden aber nach 18 Uhr keine Slacks mehr.) Sich auf gemeinsame Normen zu einigen, kann Ihnen helfen, Arbeitsüberlastungen zu reduzieren und Ihr Team dabei unterstützen, konzentriert zu arbeiten.